

**PROTOKOLL**

Sitzung der Vollversammlung

| | |
|------------------|--|
| Datum: | 10. Dezember 2024 |
| Uhrzeit: | 16:02 Uhr – 19:50 Uhr |
| Ort: | Hybrid: Konferenzzentrum im Ludwig Erhard Haus und per Zoom Meeting |
| Vorsitz: | Sebastian Stietzel – Präsident |
| Anwesend: | Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder und Gäste. Jan Eder – Hauptgeschäftsführer Inga Michalek – Trainee (Protokollführerin) |

Tagesordnung:

- TOP 1: Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 25.09.2024
- TOP 2: Aktuelles
- TOP 3: Regularien
- TOP 4: Bestellung des Hauptgeschäftsführers/der Hauptgeschäftsführerin
- TOP 5: Arbeitsprogramm 2025 der Berliner Wirtschaft
- TOP 6: Finanzen der IHK Berlin
- TOP 7: IHK-Ausschüsse und Initiativen
- TOP 8: Verschiedenes

Herr Stietzel begrüßt die Vollversammlungsmitglieder sowie die anwesenden Vertreter der Rechtsaufsicht aus der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Ebenso heißt er Lars Richter (Inhaber der LR Sales & Consulting Handelsagentur e. K.), interessierter Nachfolger in der Wahlgruppe Großhandel und Handelsvermittlung – Untergruppe Handelsvermittlung, willkommen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung informiert **Herr Stietzel** die Vollversammlung über personelle Veränderungen. Diandra Donecker, Geschäftsführerin der Grisebach GmbH, hat ihr Vollversammlungsmandat niedergelegt. Nachrücker in der Wahlgruppe 10 Einzelhandel ist Herr Maximilian Forst, Geschäftsführer der Muddastadt GmbH. Herr Forst stellt sich im Folgenden kurz vor.

Carola Kirchner, Geschäftsführerin der persönlich haftenden Gesellschaft der Jahn Baumanagement GmbH & Co. KG, hat ihr Vollversammlungsmandat niedergelegt. Nachrückerin in der Wahlgruppe 8 Baugewerbe, Immobilienwirtschaft, Untergruppe Baugewerbe ist Frau Sandra Witzger, Geschäftsführerin der Die POS BAU Experten GmbH.

Anschließend informiert **Herr Stietzel** die Vollversammlung über die Regeln der hybriden Sitzung und weist mit Blick auf die fortschreitenden technischen Möglichkeiten darauf hin, dass auch der Einsatz von KI-basierten Protokollassistenten nicht erlaubt ist.

Herr Stietzel stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht erfolgte.

TOP 1: Protokoll der Vollversammlung vom 25.09.2024

Zum Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 25.09.2024 wurden keine Einwände eingereicht. Es gilt daher satzungsgemäß als genehmigt.

TOP 2: Aktuelles

Herr Stietzel berichtet über das Zukunftsbild für eine Weltmetropole: Berlin 2035. Im Sommer dieses Jahres wurden in der Vollversammlung die neun Visionen für das Zukunftsbild verabschiedet. Die interaktive Visualisierung befindet sich derzeit extern in Entwicklung. Folie 6 bietet einen ersten Vorgeschmack auf dieses Zukunftsbild. In der Vollversammlung im März 2025 werden die Visualisierung sowie die zugehörigen Pläne ausführlicher vorgestellt. Die interaktive Darstellung soll es ermöglichen, in die einzelnen Visionen konkreter hineinzuschauen und die vielfältigen Facetten Berlins zu erkunden.

Daraufhin berichtet **Herr Eder** über die aktuelle konjunkturelle Lage. Die wirtschaftliche Stimmung in Berlin bleibt weiterhin gedämpft. Investitionen sind zurückhaltend und der Fachkräftemangel stellt eine anhaltende Herausforderung dar. Dennoch bleibt die Arbeitslosigkeit vergleichsweise niedrig, was den geringen Reformdruck erklärt. Es bleibt abzuwarten, welche Themen mit der Bundestagswahl in den Fokus rücken werden.

Herr Stietzel berichtet im Folgenden über Termine der vergangenen Monate. Darunter fallen unter anderem die Innovationsscoutingreise nach Dänemark mit der Bildungssenatorin, das Wirtschaftspolitische Frühstück mit dem Staatspräsidenten Namibias, das Zukunftsforum KI sowie die Delegationsreise in die USA mit dem Regierenden Bürgermeister, die Vorstellung und Diskussion des 4x4 Positionspapiers im Abgeordnetenhaus, die Bestenehrung, der Berlin Creative Tech Summit, das German African Business Summit mit dem Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Habeck, und der Tag der Verkehrswirtschaft.

Herr Stietzel berichtet, dass Vollversammlungsmitglied Kaweh Niroomand am Tag des Ehrenamtes den 5. Dezember 2024 das Bundesverdienstkreuz erhalten hat. Er steht wie kein anderer der Stadt für den Sport und ist maßgeblich für den großen Erfolg der Sportmetropole Berlin in der Vergangenheit und Gegenwart verantwortlich. Außerdem setzt er sich für soziale Projekte ein. **Herr Stietzel** nutzt die Gelegenheit, um unter Beifall der Vollversammlungsmitglieder zu gratulieren.

TOP 3: Regularien

1. Einführung der beruflichen Validierung als neue hoheitliche Aufgabe

Frau Fredericksen-Alde (Geschäftsführerin Service & Beratung, Bildung & Beruf) berichtet zunächst über die Einführung der beruflichen Validierung als neue hoheitliche Aufgabe. Ab dem 1. Januar 2025 wird die IHK Berlin berufsrelevante Kompetenzen, die außerhalb des formalen Bildungssystems erworben wurden, bewerten, validieren und zertifizieren. Dafür bedarf es der Anpassung der Gebührenordnung.

2. Anpassung der Weiterbildungsprüfungsgebühren

Im letzten Jahr beschloss die Vollversammlung die Anpassung der Ausbildungsprüfungsgebühren. Nun wurden auch die Prüfungsgebühren der Weiterbildung evaluiert und Frau Fredericksen-Alde (Geschäftsführerin Service & Beratung, Bildung & Beruf) erläutert die Anpassungen. Der Kostendeckungsgrad von 50% (lt. Vollversammlungsbeschluss aus 2012) kann derzeit wegen gestiegener Kosten nicht erreicht werden. Eine deutliche Erhöhung ist jedoch nach einem Abgleich mit den Gebühren anderer großer Kammern sowie der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt nicht ratsam. Daher wird eine Absenkung des Kostendeckungsgrads auf 40% vorgeschlagen.

Die Vollversammlung beschließt bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen:

Der Beschluss der Vollversammlung aus dem Jahre 2012, dass sich die IHK Berlin bei der Kalkulation der Gebühren im Rahmen der Weiterbildung an einem Kostendeckungsgrad von 50% orientiert, wird insofern abgeändert, dass sich die Gebühren in der beruflichen Weiterbildung künftig an einem Kostendeckungsgrad von 40% orientieren. Auf dieser Grundlage werden die mit der Einladung versandten Anlagen 1 und 2 zur Änderung der Anlage zur Gebührenordnung verabschiedet.

3. Nachberufung in die IHK-Ausschüsse

Herr Stietzel berichtet, dass für die aktuell freien Plätze in den IHK-Ausschüssen noch weitere Berliner Unternehmerinnen und Unternehmer nachberufen werden möchten. Die Liste der interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer sind den Mitgliedern der Vollversammlung mit der Anlage 3 zugegangen.

Die Vollversammlung beschließt die Nachberufungsvorschläge in die IHK-Ausschüsse, wie in der Anlage 3 zur Einladung zugesandt, bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen.

TOP 4: Bestellung des Hauptgeschäftsführers/der Hauptgeschäftsführerin

Herr Eder verabschiedet sich und blickt auf seinen IHK-Werdegang zurück. 34 Jahre ist Herr Eder bereits in der IHK tätig und hat davon 22 Jahre das Amt des Hauptgeschäftsführers mit Freude ausgestaltet.

Herr Eder legt sein Amt als Hauptgeschäftsführer zum 31. Dezember 2024 mit der Bedingung nieder, dass eine neue Hauptgeschäftsführerin/ ein neuer Hauptgeschäftsführer heute zum 1. Januar 2025 bestellt wird.

Herr Stietzel beginnt mit der Vorstellung des Prozesses zur Kandidatenauswahl für die Nachfolge von Herrn Eder und übergibt an Frau van Stiphout, Bereichsleitung Personal, zur detaillierten Erläuterung. Frau van Stiphout erklärt, dass eine Personalberatungsgesellschaft ausgewählt wurde, um den Auswahlprozess zu unterstützen. Von Juni bis September wurde das Anforderungsprofil erstellt, die Position ausgeschrieben und die Findungskommission mit sieben Mitgliedern gebildet (Präsident der IHK Berlin, vier Vizepräsidenten und zwei Vollversammlungsmitgliedern). Nach Vorstellungsgesprächen und Managementaudits traf die Findungskommission schließlich ein einstimmiges Ergebnis und entschied sich für eine Kandidatin.

Der Dienstvertrag wurde mit anwaltlicher Begleitung erstellt. Die Rahmenbedingungen des Dienstvertrages wurden in der Präsidiumssitzung vom 19. November 2024 besprochen und vorverhandelt. Das Präsidium hat am 10. Dezember 2024 einstimmig den finalen Vertragskonditionen des Anstellungsvertrages gemäß §11 Abs. 4 Satz 2 der Satzung zugestimmt und sich dem Votum der Findungskommission einstimmig angeschlossen.

Die ausgewählte Kandidatin, Frau Manja Schreiner, stellt sich der Vollversammlung vor. Sie ist 46 Jahre alt, Volljuristin und Mutter von zwei Kindern. Ihr Werdegang begann bei AIDA Cruises, wo sie die Rechtsabteilung aufbaute. Danach war sie beim BDI und leitete den Rechtsbereich des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Später wurde sie Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau in Berlin. Zuletzt war sie Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt in Berlin.

Frau Schreiner will der IHK Berlin zu noch mehr Strahlkraft verhelfen. Die IHK soll im hoheitlichen Bereich weiter effizient arbeiten und eine stärkere Beratung und Dienstleistung bieten – dabei kann sie ihr breit gefächertes, branchenübergreifendes Netzwerk hervorragend einsetzen. Politische Interessenvertretung erfordert nicht nur gute Qualifikation und Vernetzung, sondern auch Zeit. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter soll die Rolle der politischen Interessenvertretung bei einer IHK begreifen. Frau Schreiner strebt Synergien zwischen Ehren- und Hauptamt an und würde sich über das Vertrauen der Vollversammlung freuen.

An der anschließenden Fragerunde mit **Frau Schreiner** beteiligen sich die **Herren Hauptmann, Heinlein, Schmidt und Stietzel**. Es werden Fragen zur Zusammenarbeit gestellt. Herr Stietzel betont zudem, dass während der Bestellung kein aktives Parteiamt ausgeübt werden darf.

Die **Vollversammlung beschließt bei 11 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen Frau Manja Schreiner zur Hauptgeschäftsführerin der IHK Berlin mit Wirkung zum 1. Januar 2025 zu bestellen. Mit dem Beschluss wird die Niederlegung des Amtes von Herrn Eder als Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin zum 31.12.2024 wirksam.**

Herr Stietzel bedankt sich nochmals unter anhaltendem Beifall der Vollversammlungsmitglieder bei Herrn Eder für seine Engagement und seine Arbeit für den Wirtschaftsstandort und die Kammer. Er lädt die Vollversammlungsmitglieder zum offiziellen Abschied im Mai 2025 ein.

Herr Stietzel bietet Frau Schreiner an, an der laufenden Vollversammlungssitzung als Gast teilzunehmen.

TOP 5: Arbeitsprogramm 2025 der Berliner Wirtschaft

Herr Stietzel hebt hervor, dass das Arbeitsprogramm 2025 in enger Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt erarbeitet wurde. Das übergeordnete Ziel des Arbeitsprogramms bleibt unverändert: Berlin soll sich als moderne Weltmetropole weiterentwickeln. Für das Jahr 2025 stehen dabei zentrale Themen im Fokus: die Förderung des Innovationstransfers, eine erfolgreiche Verwaltungsreform, hierzu wird es einen Verwaltungskongress am 4. Juni 2025 geben, sowie die Gewinnung internationaler Fachkräfte. Ein großes Thema ist auch die Verhinderung der Ausbildungsumlage, wofür sich die IHK aktiv einsetzen will.

Herr Stietzel bittet die jeweiligen Vizepräsidenten bzw. die Geschäftsführer in Vertretung die Handlungsfelder vorzustellen. Er berichtet, dass die in der letzten Sitzung der Vollversammlung vorgestellten strategischen Fokusprojekte weiterentwickelt wurden und in das Arbeitsprogramm eingeflossen sind. Zudem erinnert er an das stattgefundene Vollversammlungsgespräch am 20. November 2024, indem die Projektvorhaben detailliert besprochen werden konnten.

1. Berlin braucht wirksame Bildung

Herr Spieker berichtet über das Handlungsfeld und die Projekte im Arbeitsprogramm. Er betont den Blick auf die gesamte Bildungskette, um Berlin zur „Stadt der Bildung“ zu machen. Der Grundstein für die persönliche Entwicklung wird bereits in der frühkindlichen Bildung gelegt. Einige Maßnahmen aus dem Arbeitsprogramm fokussieren sich deshalb u.a. auf den Ausbau von Kooperationen mit Kitas, beispielsweise über die Stiftung „Kinder forschen“ oder Mentoringprogramme für die Sprachentwicklung. **Herr Spieker** hebt im Weiteren die Förderung von Basiskompetenzen und Berufsorientierung sowie die Weiterentwicklung bewährter Projekte wie IMMS und die Praktikumswochen hervor.

Zusätzlich sollen die Skalierung des Berufsorientierungsprojekts, die Ausgestaltung des 11. Pflichtschuljahres und Reformen der Dualen Ausbildung weiter vorangetrieben werden. Koordinatoren für Berufsorientierung (Klassen 7–10) und Kooperationsmanager für das 11. Pflichtschuljahr sollen praktische Berufsorientierung fördern und als Schnittstellen zwischen Schulen und Unternehmen agieren. Digitalisierung und Innovation, etwa durch das Digital Education Lab, spielen dabei eine Schlüsselrolle.

2. Berlin braucht zukunftsfähiges Unternehmertum

Frau Korset-Ristic präsentiert das Handlungsfeld und die Projekte des Arbeitsprogramms 2025, das Maßnahmen zur besseren Nutzung bestehender und neuer Ressourcen gegen den von Unternehmen als größtes Risiko wahrgenommenen Fach- und Arbeitskräftemangel bietet. Wichtige Ansätze sind eine stärkere Migrations- und Integrationspolitik sowie das Fokusprojekt „Work in Berlin“, das mit zusätzlicher personeller Unterstützung vorangetrieben werden soll.

„Work in Berlin“ soll durch eine mehrsprachige Online-Plattform die Fachkräfte-Rekrutierung erleichtern und relevante Informationen bündeln. Ergänzend dazu soll in Namibia ein Ausbildungszentrum entstehen, indem nach deutschen Standards ausgebildet und geprüft wird. Die IHK Berlin übernimmt den fachlichen Lead. Ziel ist es auch, langwierige Anerkennungsverfahren von Ausbildungsabschlüssen zu vermeiden.

Zusätzlich setzt das Arbeitsprogramm auf den Ausbau von Kita-Plätzen und Initiativen wie den Berliner Beirat für Familienfragen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken. Auch die Beschäftigung älterer Menschen, Kooperationen mit Jobcentern, Karrieremessen sowie die Nachfolgezentrale bleiben zentrale Bausteine. Langfristig wird das Beratungsangebot zur Unternehmensgründung sowie zu Nachhaltigkeitsinitiativen erweitert.

3. Berlin braucht pragmatische Stadtentwicklung

Herr Rückel berichtet von den Schwerpunkten des Handlungsfeldes. Er hebt folgende Punkte hervor: ausreichende und beschleunigte Wohn- und Gewerberaumversorgung, Stärkung von Zentren und Stadtquartieren, Funktionsfähiger Wirtschaftsverkehr und Verbesserung der Konnektivität am Flughafen.

Herr Rückel hebt dabei das Projekt „100m Zukunft“ hervor, das darauf abzielt, die Fasanenstraße zwischen Kant- und Hardenbergstraße zur „Straße der Zukunft“ zu machen. Das Areal soll als Innovationslabor für Start-Ups, Unternehmen und Bildungseinrichtungen dienen. Ab 2025 ist die Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister geplant, der die Feinkonzeption, Umsetzung und den Rollout betreuen wird. Der Projektbetreiber wird die Startphase begleiten, um eine effiziente Umsetzung sicherzustellen.

Im Anschluss findet ein Austausch zwischen **den Herren Spitzley und Rückel** statt, wie man bezüglich des Flughafens weitere Fortschritte erlangen kann. **Herr Rückel** erklärt, dass eine Herausforderung darin besteht, dass es drei Stakeholder gibt: den Senat, das Land Brandenburg und

den Bund. Die Luftverkehrssteuer bleibt das eigentliche Problem. Mit der Luftverkehrsinitiative arbeiten wir daran, dieses Thema auch im Vorfeld der Bundestagswahl zu adressieren.

4. Berlin braucht innovatives Wachstum

Im weiteren Verlauf präsentiert Herr Schreier die Themenfelder und Maßnahmen des Handlungsfelds „Berlin braucht innovatives Wachstum“. Im Fokus steht die Vision Berlin zur Innovationsmetropole zu entwickeln. Berlins starke Wissenschaftslandschaft soll mit der Fortführung von Kooperationsverträgen mit den Hochschulen weiter gestärkt werden. Herr Schreier berichtet außerdem, dass der IP-Transfer zwischen Universitäten und Unternehmen ab 2025 modellhaft erprobt werden soll und das Transfer und KI-Ökosystem mit Initiativen wie UNITE, inhaltlich von der IHK unterstützt und gestärkt werden soll.

Als Jahreshöhepunkt soll das Thema Innovation im Festival der Berliner Wirtschaft für und von Unternehmen münden und den Innovationsgeist in der Hauptstadt stärken.

5. Berlin braucht eine funktionierende Stadtverwaltung

Herr Schreier präsentiert die Schwerpunkte des Handlungsfeldes. Das kommende Jahr steht politisch im Zeichen der Verwaltungsreform. Diese wird Schwerpunkt der Gesamtinteressenvertretung des Handlungsfeldes sein. Klare Zuständigkeiten, starke Bezirke und eine stärkere gesamtstädtische Steuerung sind für den Wirtschaftsstandort von großer Relevanz. Die Themen innovative Vergabe und Digitalisierung werden neben der Verwaltungsreform Platz auf dem Verwaltungskongress (Arbeitstitel) am 4. Juni 2025 finden.

Herr Schreier berichtet, dass auch im kommenden Jahr die innovativen Vorschläge aus der Unternehmerschaft die klassische Politikarbeit der IHK Berlin weiter begleiten sollen. Kooperationen wie mit dem City LAB sollen fortgeführt werden, um die Perspektive der Wirtschaft einzubringen.

6. Leistungsstarke IHK

Herr Vagt berichtet, dass sich die IHK Berlin in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Starke IHK weiterhin mit den Zielen zur Erhöhung der Mitgliederakzeptanz, Mehrwert der Mitgliedschaft und Belebung des Ludwig Erhard Hauses beschäftigen wird. Die Maßnahmen in den Bereichen zielen insbesondere auf die Sichtbarkeit der IHK Berlin ab, die schlussendlich zu einer erhöhten Beteiligung an der IHK-Wahl 2027 münden soll. Das Jahr 2025 wird daher im Fokus der ersten Vorbereitungen für die Wahl stehen. Außerdem geplant sind die Fortführung der Pop-up-Offices in den Berliner Bezirken, der weitere Ausbau der Social-Media-Kanäle sowie die Umgestaltung und Modernisierung der IHK-Konferenzräume. Ein Fokusprojekt im Jahr 2025 ist der Ausbau des Magazins Berliner Wirtschaft mit einem technisch neu aufgesetzten Online-Angebot sein. Für 2025 ist der Aufbau einer Redaktion für den digitalen Auftritt geplant.

Herr Vagt ergänzt abschließend, dass die IHK Berlin zur Umsetzung ihrer langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie aktuell das Audit zur EMAS-Validierung durchläuft, um sich hier nachhaltig aufzustellen.

Es entsteht ein kurzer Austausch zwischen **Frau Dos Santos Miquelino, Herrn Mießen und Herrn Vagt**. Im Mittelpunkt steht das Thema Innovation, dass sich an vielen Stellen des Arbeitsprogramms wiederfindet, weniger jedoch die Begrifflichkeit Transformation. Es wird hervorgehoben, dass der Output am Ende entscheidend ist und nicht die Formulierung im Arbeitsprogramm.

Die Vollversammlung nimmt bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen das Arbeitsprogramm 2025, wie als Anlage 4 zur Einladung zugesandt, an.

TOP 6: Finanzen

Wirtschaftsplan 2025

Herr Stietzel eröffnet das Thema und berichtet, dass der Wirtschaftsplan 2025 auf Basis des Arbeitsprogramms und intensiver Beratungen in der Etatkommission entwickelt wurde.

Herr Spieker und Herr Wolter stellen den aktuellen Stand des Plans vom 15. November 2024 vor. Der Wirtschaftsplan dient als monetäre Untermauerung für alle Aktivitäten und Leistungen der IHK sowie aller Initiativen wie im Arbeitsprogramm und Projektbeschreibungen dargelegt.

Herr Spieker präsentiert den Wirtschaftsplanungsprozess und die inhaltlichen Schwerpunkte sowie Planungsprämissen. Der Wirtschaftsplan bildet die strategische Ausrichtung der Vollversammlung und die Aktivitäten und Maßnahmen aus dem Arbeitsprogramm 2025 ab. Zu den wesentlichen außerordentlichen Positionen gehören übergreifende Fokusprojekte, große Digitalisierungsvorhaben (CRM, Mitgliederportal) sowie weiterhin der Umbau des Mendelssohnsaals und des Konferenzentrums. **Herr Wolter** zeigt dies im Rahmen der Erfolgsplanung, wo sich die Schwerpunkte insbesondere in den im Plan-Plan-Vergleich erhöhten Aufwänden niederschlagen. Auch die Erträge steigen im Plan-Plan-Vergleich – vor allem aufgrund erhöhter Beiträge. Grundbeitrags- und des Umlagesatzes bleiben stabil. **Herr Spieker** zeigt auf, dass der Umlagesatz der IHK Berlin unter dem Bundesdurchschnitt liegt und die IHK Berlin in Bezug auf das Leistungsangebot der Kammer sehr effizient mit den Beiträgen umgeht. Dies zeigt sich auch in der Relation Gesamtaufwand/ Personalstellen zur Anzahl der Mitglieder: die IHK Berlin zeigt sich dort als schlank.

Herr Wolter behandelt die Ertragsseite, die neben einem Mehrertrag in den Gebühren insbesondere höhere Beitragseinnahmen zeigt. Die Beitragsertragsprognose orientiert sich auf Basis aktueller Bemessungsgrundlagen am Forecast 2024, welcher im Rahmen der Gewerbesteuerschätzung fortgeschrieben wird. Die Unsicherheiten in der Planung z.B. aufgrund konjunktureller Ausblicke sind in der Risikovorsorge abgebildet.

Die Mehrerträge entsprechen den Mehraufwendungen im Plan-Plan-Vergleich. Die Kostenentwicklung ist unter anderem durch die Abbildung der Fokusprojekte getrieben, für die im Haushalt ca. 4 Mio. Euro im Jahr 2025 bereitgestellt werden. Erhöhte Personalkosten resultieren laut **Herrn Wolter** aus der 3% Gehaltsbudgetanpassung laut Dienstvereinbarung und einem Ausbau von Planstellen (unbefristete Arbeitsverhältnisse) und Projekt- und Aushilfsstellen (befristete Arbeitsverhältnisse). Budgeterhöhungen in den anderen Kostenarten finden sich zusätzlich u.a. bei den Forderungen z.B. aufgrund erhöhter Insolvenzen und in den IT-bezogenen Kostenarten zur Umsetzung von Digitalisierungsprojekten.

Der laufende (vorsorgebereinigte) Haushalt erzielt ein positives Ergebnis, das zusammen mit dem Ergebnisvortrag aus 2023 vollständig zum Vorsorgeaufbau verwendet wird. Neben der Erhöhung der Risiko- und der Instandhaltungsvorsorge wird für die Fokusprojekte wie „Berufsorientierung“, „Internationale Fachkräfte/Work in Berlin“, „100m Zukunft“ und der Ausbau des Magazins „Berliner Wirtschaft“ Vorsorge betrieben, um damit die finanzielle Untermauerung zur Projektumsetzung in den Folgejahren sicherzustellen. Die Pensionsverpflichtungen der IHK Berlin belaufen sich im Wirtschaftsplan 2025 auf 62,1 Mio. Euro, mit abnehmender Tendenz in den Folgejahren. Monetär sind dabei ca. 70% unterlegt. Zukünftige Finanzierungsbedarfe ergeben sich eben daraus aber auch in Bezug auf die Digitalisierung, die potenzielle Ausfinanzierung weiterer Fokusprojekte und die Ablösung des Kredites für das Grundstück.

Abschließend geht **Herr Wolter** auf die Finanzplanung ein, die insbesondere durch eine erhöhte Investitionstätigkeit in Sach- und Finanzanlagevermögen geprägt ist. Unter anderem sind Beteiligungen im Rahmen der Fokusprojekte vorgesehen.

Es entsteht ein kurzer Austausch zwischen den **Herren Mießen, Spieker und Wolter**. Hierbei wird nochmal der Bedarf für das Projekt Azubi-Wohnen als ein wichtiger Hebel für die Begegnung des Fach- und Arbeitskräftemangels hervorgehoben. Die Anregung weiteres IHK-Personal für die erfolgreichen Jobmessen zu planen, wurde bereits im Fachbereich platziert.

Die Vollversammlung beschließt bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen die Wirtschaftssatzung 2025, wie als Anlage 6 zur Einladung zugesandt, an.

TOP 7: Ausschüsse und Initiativen

Herr Stietzel leitet ein und berichtet, dass vier Positionen zur Diskussion und Beschlussfassung aus den Ausschüssen vorliegen.

1. Positionspapier „Für einen fairen Wettbewerb im Berliner Taxi- und Mietwagenmarkt“

Herr Rückel stellt das Positionspapier inhaltlich und in Bezug auf dessen Genese vor. Er betont die Ablehnung von Mindestentgelten im Mietwagenverkehr durch das Präsidium der IHK Berlin. Stattdessen setzt die IHK auf alternative Maßnahmen wie die Regulierung von

Vermittlungsplattformen, die Einführung manipulationssicherer Wegstreckenzähler und Fahrer-Apps sowie den Aufbau eines wirksamen Vollzugs bestehender Normen. Diese Maßnahmen sollen faire Wettbewerbsbedingungen stärken und Schwarzarbeit sowie Wettbewerbsverzerrungen vermeiden.

In einer Diskussion zwischen den **Herren Klewer, Rückel, Schmidt, Töpfer und den Damen Jaeschke, Mvemba und Schreiner** wird darüber diskutiert, dass die beiden Verkehrsarten (Taxi und Mietwagen) keine vergleichbaren Formen im Hinblick auf einen fairen Wettbewerb darstellen. Das Taxigewerbe ist staatlich gesteuert und das Mietwagensegment wenig reguliert. Es besteht Einigkeit darüber, dass ein freier und fairer Wettbewerb zwischen beiden Verkehrsformen vorherrschen sollte. In der Wahl der Mittel zur Herstellung eines fairen Wettbewerbs werden unterschiedliche Perspektiven vertreten (Mindestentgelte contra Sicherstellung von Regulierung und Vollzug).

Die Vollversammlung lehnt bei 24 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen das Positionspapier „Für einen fairen Wettbewerb im Berliner Taxi- und Mietwagenmarkt“, in der vorliegenden Form wie als Anlage 7 im Nachversand zugesandt, ab.

Herr Stietzel berichtet, dass die Position zur erneuten Bearbeitung in den Ausschuss Mobile Stadt überwiesen wird.

2. Positionspapier „Potentiale länger nutzen – Beschäftigung von Älteren stärker fördern“

Frau Streubel, Ausschussvorsitzende des Ausschusses Arbeitsmarkt und Fachkräfte stellt die Position der Vollversammlung vor. Sie betont, dass bei dieser Position insbesondere ältere Beschäftigte im Fokus stehen. Aktuell fehlt es an Flexibilität und Wertschätzung bei der Gestaltung des Übergangs in den Ruhestand für diese Beschäftigungsgruppe. Das im Ausschuss erarbeitete Papier fordert die Überarbeitung der Rentenabschläge, flexible Arbeitszeiten, die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen sowie steuerliche Entlastungen.

An dem anschließenden Austausch beteiligen sich die **Damen Jaeschke, Korset-Ristic, Mvemba und Streubel**. Sie heben die Relevanz für dieses Thema hervor.

Die Vollversammlung beschließt bei fünf Gegenstimmen und vier Enthaltungen das Positionspapier „Potentiale länger nutzen – Beschäftigung von Älteren fördern“, wie als Anlage 8 mit der Einladung zugesandt.

3. Gemeinsames Berlin-Brandenburger Positionspapier zum Thema „Biomasse für Energiewende und Klimaschutz nutzen“

Herr Vagt stellt die gemeinsam erarbeitete Position der Berliner und Brandenburger Kammern vor. Der Energieträger Biomasse hat eine wesentliche Rolle für die Metropolregion Berlin-Brandenburg eingenommen. Um die Klimaziele zu erreichen, muss Berlin auch die biogenen Potenziale aus dem Umland verstärkt nutzen.

An der Diskussion beteiligen sich **Frau Lechler sowie die Herren Groth und Vagt**. In Bezug auf die unterschiedlichen Arten von Biomasse und deren Verwendung wird geklärt, dass das Papier hier bewusst einen offenen Ansatz angeht und sich nicht auf bestimmte Arten von Biomasse fokussiert bzw. eine breite Nutzung anregt.

Die Vollversammlung beschließt bei vier Gegenstimmen und sieben Enthaltungen das Positionspapier „Biomasse für Energiewende und Klimaschutz nutzen“, wie als Anlage 9 mit der Einladung zugesandt.

4. Wirtschaftspolitische Positionen der DIHK

In der Vollversammlungssitzung am 3. Juli 2024 wurde die Überarbeitung der wirtschaftspolitischen Positionen der DIHK angekündigt. **Herr Vagt** berichtet, dass es danach die Möglichkeit für alle 79 Kammern gab, Feedback zu dem Papier einzureichen. Die IHK Berlin hat insgesamt 130 Anregungen eingereicht, von denen rund die Hälfte berücksichtigt wurden.

Herr Vagt betont die Relevanz der wirtschaftspolitischen Positionen für die inhaltliche Arbeit der DIHK auf Bundesebene als auch die inhaltliche Relevanz für die Ausarbeitung von Positionen der IHK Berlin. Die DIHK-Vollversammlung hat das Papier in seiner vorliegenden Fassung am 28. November 2024 beschlossen.

Es entsteht eine Diskussion zwischen den **Damen Lechler, Dos Santos Miquelino sowie den Herren Schmidt, Stietzel und Vagt**. Es wird nachgefragt, ob konkrete Rückmeldungen übernommen wurden. **Herr Vagt** bietet an, Frau Lechler eine detaillierte Übersicht über den Eingang ihrer Rückmeldungen in das DIHK-Positionspapier zur Verfügung zu stellen sowie ggf. dazu in den fachlichen Austausch zu gehen.

Die Vollversammlung beschließt bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen die Wirtschaftspolitischen Positionen der DIHK, wie als Anlage 10 im Nachversand zugesandt.

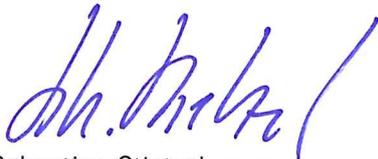
TOP 8: Verschiedenes

Herr Stietzel kündigt anhand der Folie 84 die Termine im kommenden Jahr an und hebt insbesondere den Jahresauftakt des Ehrenamtes mit dem Berliner Senat gemeinsam mit der Handwerkskammer Berlin am 15. Januar 2025 hervor. Außerdem bestätigt er den Sitzungstermin der Vollversammlung am 9. Juli 2025 mit anschließendem Sommerfest.

Er bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Zusammenarbeit und das ehrenamtliche Engagement in diesem Jahr. Abschließend lädt **Herr Stietzel** zum Get-Together mit der neuen Hauptgeschäftsführerin ein.

Herr Stietzel schließt die Sitzung um 19:50 Uhr.

Berlin, 23.12.2024



Sebastian Stietzel
Präsident



Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Anlagen:

- Anlage 1 Anwesenheitsliste der Teilnehmer
- Anlage 2 Gesamtpräsentation
- Anlage 3 Arbeitsprogramm 2025 der Berliner Wirtschaft
- Anlage 4 Wirtschaftsplan 2025 der IHK Berlin
- Anlage 5 Positionspapier „Potentiale länger nutzen – Beschäftigung von Älteren stärker fördern“
- Anlage 6 Gemeinsames Berlin-Brandenburger Positionspapier zum Thema „Biomasse für Energiewende und Klimaschutz nutzen“
- Anlage 7 Wirtschaftspolitische Positionen der DIHK